

2009



[MODULHANDBUCH]

Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft (Ein-Fach-Bachelor)

Universität zu Köln



Herausgeber: UNIVERSITÄT ZU KÖLN
HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
DER DEKAN

**Programmgestaltung
und Redaktion:** Studierenden-Service-Center Pädagogik

Dipl.-Päd. Sabine Domhan
Dipl.-Päd. Christoph Salzer

Adresse: Gronewaldstraße 2
50931 Köln

E-Mail: ssc-bachelorEZW@uni-koeln.de

Stand: Februar 2010

Inhalt

Basismodul 1:	Grundlagen der Erziehungswissenschaft	1
Basismodul 2:	Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie.....	3
Basismodul 3:	Pädagogik und Gesellschaft	5
Basismodul 4:	Methodische Grundlagen der Sozialwissenschaften	7
Basismodul 5a:	Allgemeine Psychologie I	9
Basismodul 5b:	Allgemeine Psychologie II	11
Basismodul 6a:	Sozialpsychologie	13
Basismodul 6b:	Entwicklungspsychologie	15
Basismodul 6c:	Differenzielle Psychologie	17
Praktikumsmodul:	19
Aufbaumodul 1:	Bildungstheorie, historische Bildungsforschung und Modernisierung, Pädagogische Anthropologie und Ethik	21
Aufbaumodul 2:	Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität: Internationaler Vergleich, Interkulturelle Bildung, Genderforschung .	23
Aufbaumodul 3:	Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität: Bildung über die Lebenszeit, Inklusions- und Rehabilitationsprozesse	25
Aufbaumodul 4:	Lehren, Lernen, Beratung und Supervision in professionsspezifischen Kontexten	27
Aufbaumodul 5a:	Pädagogische Psychologie.....	29
Aufbaumodul 5b:	Organisationspsychologie	31
Aufbaumodul 6:	Fachliche Grundlagen aus sozialwissenschaftlicher Sicht	33
Aufbaumodul 7:	Gesellschaftliche Herausforderungen im Kontext sozioökonomischer Differenzierungs- und globaler Entwicklungsprozesse	34
Wahlpflichtmodul 1a:	Heilpädagogik und Rehabilitation	36
Wahlpflichtmodul 1b:	Heilpädagogik und Rehabilitation	38
Wahlpflichtmodul 2a:	Medienpädagogik.....	40
Wahlpflichtmodul 2b:	Medienpädagogik.....	42
Wahlpflichtmodul 3a:	Erziehungshilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Heranwachsendenalter.....	44
Wahlpflichtmodul 3b:	Erziehungshilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Heranwachsendenalter.....	45
Wahlpflichtmodul 4a:	Erwachsenenbildung.....	46
Wahlpflichtmodul 4b:	Erwachsenenbildung.....	47
Wahlpflichtmodul 5a:	Urbanes Zusammenleben in globalgesellschaftlicher und sozioökonomischer Vielfalt.....	48

Wahlpflichtmodul 5b:	Urbanes Zusammenleben in globalgesellschaftlicher und sozioökonomischer Vielfalt	50
Wahlpflichtmodul 6a:	Diversität im Lebenslauf und politische Bildung	52
Wahlpflichtmodul 6b:	Diversität im Lebenslauf und politische Bildung	54
Wahlpflichtmodul 7a:	Musikpädagogik	56
Wahlpflichtmodul 7b:	Musikpädagogik	58
Wahlpflichtmodul 8a:	Pädagogik in der frühen Kindheit	60
Wahlpflichtmodul 8b:	Pädagogik in der frühen Kindheit	62

Basismodul 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BM 1	240 Std.	8	1.-3. Semester	WiSe/ SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 150 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 50	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden kennen Grundbegriffe und -probleme der Erziehungswissenschaft und können diese in wissenschaftlich und professionsbezogen angemessener Sprache beschreiben. Sie verfügen über einen Überblick zu Geschichte und Theorierichtungen der Disziplin (wie z.B. geisteswissenschaftliche Pädagogik, empirische, kritisch-emanzipatorische oder konstruktivistische Erziehungswissenschaft) und sind in der Lage, theoretische Grundfragen an einem oder mehreren historischen Entwürfen zu rekonstruieren.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Basismoduls 1 ist es, ein Verständnis für pädagogische Grundfragen zu entwickeln und einen Überblick über die Systematik der Erziehungswissenschaft zu gewinnen. Das Modul dient der exemplarischen Einführung in Gegenstände, Theorien, Methoden und Klassiker der Erziehungswissenschaft. Die einführende Vorlesung gibt den Studierenden einen Überblick über Grundfragen, zentrale Begriffe und aktuelle Fragestellungen der Erziehungswissenschaft. In den Seminaren erwerben sie im Rahmen eines jeweils engeren exemplarischen Themenfeldes Grundwissen zu den Grundbegriffen Bildung, Erziehung, Lernen und Sozialisation und vertiefen dieses ebenfalls exemplarisch anhand eines oder mehrerer Klassiker der Erziehungs- und Bildungsgeschichte. Ziele des Basismodul 1 sind: <ul style="list-style-type: none"> • ein Verständnis für pädagogische Grundfragen zu entwickeln • einen Überblick über zentrale Begrifflichkeiten der Disziplin zu gewinnen • in Geschichte und Systematik der Erziehungswissenschaft einzuführen Themen des Basismoduls 1 sind: <ul style="list-style-type: none"> • Grundfragen: historische und aktuelle Bezüge der Erziehungswissenschaft • Grundbegriffe: Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen • Erziehungswissenschaftliche Disziplinen • Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Klassiker 				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar)				

	<p>2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar)</p> <p>4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit o.ä.)</p>
8	<p>Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Anteilsfach Erziehungswissenschaft</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird einfach gewichtet.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Dr. Burchardt Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p>Sonstige Informationen Der Abschluss des Basismoduls BM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium in den Aufbaumodulen AM 1, AM 3 und AM 4 sowie den Wahlpflichtmodulen WM 1-8. In Aufbaumodul 1 werden die o.g. Kompetenzen anhand weiterführender historischer und bildungstheoretischer Fragestellungen vertieft. In Aufbaumodul 3 wird ein Transfer des allgemeinen erziehungswissenschaftlichen Wissens und Könnens zur benachbarten Disziplin Heilpädagogik geleistet, die dort thematisch im Vordergrund steht. In Aufbaumodul 4 wird der pädagogisch-praktische Bezug im Bereich des Lehrens und Lernens sowie des Beratens und Kommunizierens thematisiert.</p>

Basismodul 2: Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BM 2	240 Std.	8	1.-3. Semester	WiSe/ SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 150 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 50	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden verfügen über wissenschaftstheoretische Grundkenntnisse. Sie kennen die in der empirischen Bildungsforschung verwendeten Methoden, Erhebungstechniken sowie Verfahren der Datenaufbereitung und -analyse. Sie können empirisch gewonnene Ergebnisse wissenschaftlicher Studien auf ihre Güte hin überprüfen und beurteilen. Sie sind in der Lage, gängige Darstellungsformen empirischer Daten (Tabellen, Graphiken u.a.) zu ‚lesen‘ und zu verstehen und verfügen über Grundfähigkeiten zur Erstellung von textförmigen und nicht textförmigen Darstellungsvarianten empirischer Daten. Die Studierenden können ausgewählte Methoden im Rahmen von Forschungsarbeiten anwenden.				
3	Inhalte und Ziele Das Basismodul 2 zielt darauf, ein Grundverständnis des Zusammenhangs von Theoriebildung und Methodik zu vermitteln. Es geht darum, einen Habitus wissenschaftlichen Arbeitens bis hin zu ersten eigenen Schritten in der Konzipierung von Untersuchungen, Auswertung von Daten und theoretischen Reflexion zu erwerben. Das Modul dient der Einführung in die Wissenschaftstheorie und dem Überblick über Forschungsmethoden; dabei werden sog. qualitative Methoden (z.B. qualitative Inhaltsanalyse, teilnehmende Beobachtung) und quantitative Methoden sowie ihre statistische Verarbeitung (z.B. Messen und Skalieren) funktionsbezogen, d.h. am jeweiligen Forschungszweck orientiert, dargestellt. Ziel des Basismoduls 2 sind: <ul style="list-style-type: none"> • einen Einblick in Wissenschaftstheorie und einen Überblick über Forschungsmethoden zu gewinnen • ein Grundverständnis des Zusammenhangs von Theoriebildung und Methodik zu entwickeln • einen Habitus wissenschaftlichen Arbeitens zu erwerben • erste eigene Schritte in der gegenstandsangemessenen Konzipierung von Untersuchungen, der Auswertung von Daten und der theoretischen Reflexion zu entwickeln Themen sind: <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheoretische Grundlagen • Qualitative Forschungsmethoden (z.B. teilnehmende Beobachtung, biographisches Interview) • Quantitative Forschungsmethoden (z.B. Befragungen) • Statistische Verarbeitung empirischer Daten (z.B. SPSS) 				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				

6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract, Test o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract, Test o.ä.) Veranstaltung 3 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit o.ä.)
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Anteilsfach Erziehungswissenschaft
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird einfach gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Peek Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Basismoduls BM 2 ist formale Voraussetzung für das Studium in den Aufbaumodulen AM 1 und AM 2 sowie den Wahlpflichtmodulen WM 1-8. In Aufbaumodul 1 werden die Inhalte des Moduls anhand bildungs- und erziehungstheoretischer Fragestellungen theoretisch-reflexiv thematisiert. Aufbaumodul 2 führt mit der Frage nach den Implikationen erzieherischen und bildenden Handelns unter den Bedingungen von Diversität thematisch in Fragestellungen ein, die sowohl empirisch erforscht als auch theoretisch-reflexiv befragt werden. Dort werden diese Inhalte exemplarisch vertieft und Kompetenzen im Rahmen kleinerer Forschungsarbeiten eingesetzt.

Basismodul 3: Pädagogik und Gesellschaft					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BM 3	240 Std.	8	1.-3. Semester	WiSe/ SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 150 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 50	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Kompetenzen, die es ihnen anhand spezifischer Fragestellungen ermöglichen, zu analysieren, in welcher Weise Sozialisation, Erziehung und Bildung nicht nur das Ergebnis der Entwicklung und der Leistung einzelner Individuen darstellen, sondern jeweils die gesellschaftlichen Entwicklungen ihrer Zeit widerspiegeln und auf diese zurückwirken. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Sozialisationstheorien und kulturtheoretische Fragestellungen aufgearbeitet und zu aktuellen pädagogischen Fragestellungen und Praxen in Beziehung gesetzt. Weiterhin erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse zu Medientheorie und Medienforschung; sie sind in der Lage, mediale Artefakte auf dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen Funktionen kritisch und konstruktiv für die Planung von Bildungsprozessen zu analysieren.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Moduls ist es, einen Überblick über zentrale Prozesse in pädagogischen Handlungsfeldern im Kontext ihrer gesellschaftlichen Funktionalität zu erlangen. Das Basismodul 3 umfasst grundlegende Wissensbestände zum Zusammenhang von Pädagogik und Gesellschaft. Neben soziologischen Dimensionen pädagogischer Handlungsfelder und Praxen, der gesellschaftlichen Verschränktheit aber auch Widerständigkeit pädagogischen Handelns in einer modernisierten Gesellschaft (Rationalisierung, Individualisierung, Globalisierung) liegt der erste Schwerpunkt auf der wissenschaftlichen wie praxeologischen Beschäftigung mit Sozialisationsprozessen, die sich über die gesamte Lebensspanne erstrecken. Der zweite Schwerpunkt beschäftigt sich mit der speziellen Bedeutung der Medien für die Sozialisation einerseits und mit der Planung und Durchführung pädagogischer und didaktischer Konzeptionen andererseits. Dabei kommt den neuen Medien hinsichtlich ihrer kulturellen und bildenden Funktionen besondere Bedeutung zu. Ziele des Basismodul 3 sind: <ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über pädagogische Handlungsfelder und ihre gesellschaftliche Funktionalität zu erlangen • die soziologische Dimension pädagogischer Handlungsfelder und Praxen zu reflektieren • Sozialisationsprozesse im historischen und aktuellen Bezug zu verstehen und diese Erkenntnisse in pädagogisches Handeln zu überführen Themen sind u.a. <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogik und Gesellschaft • Globalisierung und Pädagogik • Sozialisationstheorien • Sozialisation und (neue) Medien 				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				

5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Anteilsfach Erziehungswissenschaft
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird einfach gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Reich, Dr. Neubert Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Basismoduls BM 3 ist formale Voraussetzung für das Studium in den Aufbaumodulen AM 2, AM 3 und AM 4 sowie den Wahlpflichtmodulen WM 1-8. In den AM 2 und AM 3 wird die Einbettung pädagogischen Handelns in gesellschaftliche Zusammenhänge exemplarisch vertieft an den Themen Diversität und Heterogenität. AM 4 zielt auf die Implikationen für Lehren und Lernen, insbesondere unter didaktisch-methodischen sowie kommunikationstheoretischen Gesichtspunkten.

Basismodul 4: Methodische Grundlagen der Sozialwissenschaften					
Kennnummer BM 4	Workload 210 Std.	Credit Points 7	Studien- semester 1.-3. Semester	Häufigkeit des Angebots WiSe/SoSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 60 Std. / 4 SWS	Selbststudium 150 Std.	geplante Gruppengröße Seminar: 50	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, die Sozialforschung theoretisch einzuschätzen und die in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften verwendeten Methoden, Erhebungstechniken sowie Verfahren der Datenaufbereitung und -analyse nicht nur zu kennen, sondern auch wissenschaftliche Studien auf ihre methodische Qualität hin zu untersuchen. Darüber hinaus erlangen die Studierenden erste Kompetenzen zur Anwendung forschungsrelevanter Methoden.				
3	Inhalte und Ziele Die Ziele sind, Zugänge zu den lebensweltlichen und systemischen Prozessen in pädagogisch relevanten Handlungsfeldern zu vermitteln, dabei mit ausgewählten Techniken empirischer Sozialforschung vertraut zu machen, sie exemplarisch anzuwenden und ihre Probleme zu reflektieren. Im Modul werden Seminare und ggf. auch Übungen und Vorlesungen zu sozialwissenschaftlich bedeutsamen vorzugsweise qualitativen Methoden angeboten. Ergänzend werden auch Veranstaltungen zu quantitativen Methoden, zur computerunterstützten Datenanalyse und zum „Forschenden Lernen“ durchgeführt. Das Basismodul 4 ergänzt im Bachelorstudiengang das Basismodul 2 aus sozialwissenschaftlicher Perspektive. Die Angebote sind auf das erste Studienjahr ausgerichtet und curricular mit dem BM 2 abgestimmt. Ziele des Basismoduls 4 sind: <ul style="list-style-type: none"> • einen Zugang zu systemischen und lebensweltlichen Dimensionen pädagogischer Handlungsfelder zu vermitteln • Techniken empirischer Sozialforschung kennenzulernen und zu reflektieren Themen des Basismoduls 4 sind: <ul style="list-style-type: none"> • Systemtheoretische Grundlagen • Qualitative Methoden der Sozialforschung • Quantitative Methoden der Sozialforschung 				
4	Lehrformen Seminare, ggf. Vorlesung mit Tutorien oder Übungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Seminar, ggf. Vorlesung) 3 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS in Seminar, ggf. Vorlesung) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur,				

	Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Anteilsfach Sozialwissenschaften
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird einfach gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Bukow Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Basismoduls BM 4 ist formale Voraussetzung für das Studium in den Aufbaumodulen AM 6 und AM 7 und den Wahlpflichtmodulen WM 1-8. In AM 6 und AM 7 werden die o.g. methodischen Grundlagen anhand fachlicher Grundlagen der Sozialwissenschaften, der Soziologie, Politik- und Wirtschaftswissenschaft, weiter vertieft und exemplarisch auf aktuelle Fragestellungen angewendet.

Basismodul 5a: Allgemeine Psychologie I					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BM 5a	330 Std.	11	1.-3. Semester	WiSe/ SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 100 Seminar: 40	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden lernen die unterschiedlichen Methoden und Theorien zu den Themen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Lernen und Denken kennen und verstehen. Sie können die zentralen Konstrukte unterscheiden, ihre wissenschaftliche Erforschung im historischen Kontext einschätzen und lernen anhand von ausgewählten Beispielen die grundlegende allgemein-/experimentalpsychologische Denkweise kennen.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Moduls ist es, fundiertes Wissen über die Themenbereiche der Allgemeinen Psychologie I zu vermitteln und eine kritische Reflexion der historischen Forschungstraditionen anzuregen, wobei die Studierenden den Einfluss verschiedener „Schulen“ auf Forschung und Theoriebildung kennen lernen sollen. Hierbei wird u.a. angestrebt, den Studierenden anhand von Beispielen die Entstehung von Forschungsfragen im Bereich der Grundlagenforschung zu vermitteln. Inhalte der Vorlesung „Wahrnehmung und Aufmerksamkeit“: <ul style="list-style-type: none"> • Stufentheorie der Informationsverarbeitung • Methoden der Psychophysik • Physiologische Grundlagen der Sinnesorgane • Wahrnehmungsprozesse in verschiedenen Sinnesmodalitäten • Selektive und geteilte Aufmerksamkeit • Kognitive Modelle in der Aufmerksamkeitsforschung • Aufmerksamkeit und exekutive Funktionen Vertiefungsseminar I: z.B. „Lernen und Gedächtnis“ Vertiefungsseminar II: z.B. „Denken und Problemlösen“				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur) Veranstaltung 2 (2 SWS in Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 (2 SWS in Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) 3 CP: Eine benotete Hausarbeit, die sich auf das Thema des Moduls bezieht und ggf. in				

	Verbindung mit dem Besuch eines Seminars steht.
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Anteilsfach Psychologie, alternativ zu BM 5b
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird einfach gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Haider Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Psychologie
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Basismoduls BM 5 ist formale Voraussetzung für das Studium in dem Aufbaumodul AM 5 sowie den Wahlpflichtmodulen WM 1-8.

Basismodul 5b: Allgemeine Psychologie II					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BM 5b	330 Std.	11	1.-3. Semester	Wise/ SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 100 Seminar: 40	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden lernen die unterschiedlichen Methoden und Theorien zu den Themen Motivation, Emotion und Handlungssteuerung kennen und verstehen. Sie können die zentralen Konstrukte unterscheiden, ihre wissenschaftliche Erforschung im historischen Kontext einschätzen und lernen anhand von ausgewählten Beispielen die grundlegende allgemeinpsychologische Denkweise kennen.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Moduls ist es, fundiertes Wissen über die Themenbereiche der Allgemeinen Psychologie II zu vermitteln und eine kritische Reflexion der historischen Forschungstraditionen anzuregen, wobei die Studierenden den Einfluss verschiedener „Schulen“ auf Forschung und Theoriebildung kennen lernen sollen. Hierbei wird u.a. angestrebt, den Studierenden anhand von Beispielen die Entstehung von Forschungsfragen im Bereich der Grundlagenforschung zu vermitteln. Inhalte der Vorlesung „Motivation und Emotion“: <ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzung Motivation und Motiv • Verschiedene Motivationstheorien (z.B. Triebreduktionstheorie; Lerntheorie; psychoanalytische, kognitive, gestaltpsychologische und attributionale Theorien; Erwartung x Wert -Theorien; Risikowahlmodell; willenspsychologische und handlungstheoretische Konzeptionen) • Biologische und emotionale Motivsysteme (Hunger, Durst, Angst, Neugier) • Leistungs-, Macht- und Anschlussmotivation • Begriffsbestimmung und Systematisierung von Emotionen • Historischer Abriss der Emotionspsychologie • Physiologische Grundlagen von Emotionen • Methoden und methodische Probleme der Emotionspsychologie (z.B. Emotionsinduktionsmethode) • Verschiedene Emotionstheorien (behavioristische, kognitiv-physiologische, attributionale und evolutionspsychologische Theorien) • Bedeutung von Emotion für kognitive Prozesse Vertiefungsseminar I: z.B. „Motivation“ oder „Emotion“ Vertiefungsseminar II: z.B. „Prozesse der Handlungssteuerung“				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points</p> <p>Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur)</p> <p>Veranstaltung 2 (2 SWS in Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.)</p> <p>Veranstaltung 3 (2 SWS in Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.)</p> <p>3 CP: Eine benotete Hausarbeit, die sich auf das Thema des Moduls bezieht und ggf. in Verbindung mit dem Besuch eines Seminars steht.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Pflichtmodul im Anteilsfach Psychologie, alternativ zu BM 5a</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird einfach gewichtet.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Fachliche Fragen: Prof. Dr. Haider Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Psychologie</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Der Abschluss des Basismoduls BM 5 ist formale Voraussetzung für das Studium in dem Aufbaumodul AM 5 sowie den Wahlpflichtmodulen WM 1-8.</p>

Basismodul 6a: Sozialpsychologie					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BM 6a	330 Std.	11	1.-3. Semester	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 100 Seminar: 40	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden haben ein theoretisch und empirisch fundiertes Wissen im Bereich der Sozialpsychologie. Sie können beschreiben, wie die Anwesenheit anderer menschliches Denken, Fühlen und Verhalten beeinflusst. Die Studierenden sind in der Lage, dieses Wissen auf Alltagsphänomene zu übertragen und dabei dasselbe Phänomen unter Zuhilfenahme unterschiedlicher theoretischer Perspektiven zu erklären.				
3	Inhalte Ziel des Moduls ist es, Grundlagenwissen aus dem Bereich der Sozialpsychologie zu vermitteln. Die Studierenden sollen einen Überblick über zentrale theoretische Perspektiven und empirische Befunde der Sozialpsychologie erhalten. Die Vorlesung „Sozialpsychologie“ gibt einen Überblick über die wichtigsten sozialpsychologischen Theorien und Befunde. Themen können u.a. sein: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Sozialpsychologie • Soziale Kognition • Soziale Urteilsbildung • Sozialer Einfluss und Persuasion • Vorurteile und Stereotype • Gruppenprozesse • Hilfeverhalten • Aggression Spezielle Seminare vertiefen den Gegenstandsbereich z.B. in folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • Urteils- und Entscheidungsprozesse • Vorurteile und Stereotype • Persuasion • Kommunikation • Nonverbales Verhalten • Personenwahrnehmung und Impression Management 				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur) Veranstaltung 2 (2 SWS in Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 (2 SWS Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) 3 CP: Eine benotete Hausarbeit, die sich auf das Thema des Moduls bezieht und ggf. in Verbindung mit dem Besuch eines Seminars steht.
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Anteilsfach Psychologie, alternativ zu BM 6b oder 6c
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird einfach gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Mussweiler, Prof. Dr. Bente Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Psychologie
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Basismoduls BM 6 ist formale Voraussetzung für das Studium in dem Aufbaumodul AM 5 sowie den Wahlpflichtmodulen WM 1-8.

Basismodul 6b: Entwicklungspsychologie					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BM 6b	330 Std.	11	1.-3. Semester	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 100 Seminar: 40	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden verfügen über theoretische, methodische und inhaltliche Kenntnisse zum Gegenstand der Entwicklungspsychologie. Sie beherrschen Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur und zur Präsentation von Forschungsbefunden.				
3	Inhalte und Ziele Die Studierenden sollen ein Verständnis vom Gegenstand und von den Fragestellungen der Entwicklungspsychologie erlangen. Sie erwerben grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse. Sie lernen ausgewählte empirische Befunde kennen, durch die altersabhängige Charakteristika verschiedener Lebensabschnitte verdeutlicht werden. Zentrale psychische Funktionen werden in einer längsschnittlichen Perspektive über die gesamte Lebensspanne betrachtet. Dabei erkennen die Studierenden jeweils die Abhängigkeit der Entwicklungsverläufe von biologischen Faktoren sowie vom sozial-ökologischen Kontext. Inhalte der Veranstaltungen des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsbegriff und grundlegende Merkmale von Entwicklungsprozessen • Theorien und Modelle der Entwicklungspsychologie • Methoden der Entwicklungspsychologie (insbs. Quer- u. Längsschnittdesigns) • Pränatale Entwicklung und Säuglingsalter • Kleinkind-, Vorschul- und Schulkindalter • Jugendalter • Frühes, mittleres und spätes Erwachsenenalter • Altern, Alter und Lebensende 				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur) Veranstaltung 2 (2 SWS in Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 (2 SWS Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) 3 CP: Eine benotete Hausarbeit, die sich auf das Thema des Moduls bezieht und ggf. in Verbindung mit dem Besuch eines Seminars steht.				
8	Verwendung des Moduls				

	Pflichtmodul im Anteilsfach Psychologie, alternativ zu BM 6a oder BM 6c
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird einfach gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Schmidt-Denter Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Psychologie
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Basismoduls BM 6 ist formale Voraussetzung für das Studium in dem Aufbaumodul AM 5 sowie den Wahlpflichtmodulen WM 1-8.

Basismodul 6c: Differenzielle Psychologie					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BM 6c	330 Std.	11	1.-3. Semester	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 100 Seminar: 40	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden haben ein theoretisch und empirisch fundiertes Wissen im Bereich der Differenziellen Psychologie. Sie können beschreiben, wie individuelle Unterschiede menschliches Denken, Fühlen und Verhalten beeinflussen. Die Studierenden sind in der Lage, dieses Wissen auf Alltagsphänomene zu übertragen und verschiedene soziale und individuelle Phänomene unter Zuhilfenahme unterschiedlicher theoretischer Perspektiven zu erklären.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Moduls ist es, Grundlagenwissen aus dem Bereich der Differenziellen Psychologie und der psychologischen Persönlichkeitstheorien zu vermitteln. Die Studierenden sollen einen Überblick über zentrale Methoden, theoretische Modelle und empirische Befunde erhalten. Inhalte der Vorlesung „Differenzielle Psychologie“ sind unter anderem: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Differenziellen Psychologie • Klassische und aktuelle Persönlichkeitstheorien • Zentrale Persönlichkeitskonstrukte • Individuelle Differenzen Spezielle Seminare vertiefen den Gegenstandsbereich z.B. in folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Persönlichkeitsforschung • Einzelne Persönlichkeitstheorien (z.B. Humanistische Persönlichkeitstheorien, Sozial-Kognitive Lerntheorien, Psychodynamische Theorien, u.a.) • Faktorenanalytische Modelle der Persönlichkeit • Zentrale Konstrukte (z.B. Intelligenz und Kreativität, Emotionalität, u.a.) • Kulturelle Unterschiede und Geschlechterunterschiede 				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur) Veranstaltung 2 (2 SWS in Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 (2 SWS Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) 3 CP: Eine benotete Hausarbeit, die sich auf das Thema des Moduls bezieht und ggf. in				

	Verbindung mit dem Besuch eines Seminars steht.
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Anteilsfach Psychologie, alternativ zu BM 6a oder BM 6b
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird einfach gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Bente, Prof. Dr. Mussweiler Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Psychologie
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Basismoduls BM 6 ist formale Voraussetzung für das Studium in dem Aufbaumodul AM 5 sowie den Wahlpflichtmodulen WM 1-8.

Praktikumsmodul					
Kennnummer PM	Workload 360 Std.	Credits 12	Studien-semester 2.-5. Semester	Häufigkeit des Angebots WiSe/ SoSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltung Vorbereitungsseminar Nachbereitungsseminar	Kontaktzeit 40 Std. Seminar 240 Std. Praktikum	Selbststudium 80 Std.	geplante Gruppengröße 25	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden kennen je nach Schwerpunktsetzung Arbeitsfelder in den Bereichen Heilpädagogik und Rehabilitation, Pädagogik der Frühen Kindheit, Jugendhilfe und soziale Arbeit, Erwachsenenbildung/ Weiterbildung oder Beratung. Sie verfügen über Methoden der Beobachtung, der Evaluation und der theoriegeleiteten Praxisreflexion. Sie kennen – exemplarisch – Strukturen und Handlungsabläufe der jeweils von ihnen individuell ausgewählten Organisation(en) und sind in der Lage, sich darin zu bewegen sowie einzelne klar zugeschnittene und zeitlich überschaubare Aufgaben zu übernehmen.				
3	Inhalte und Ziele Das Praktikumsmodul dient dem Einblick in die pädagogische Praxis und zielt darauf, exemplarisch kennengelernte Praxis theoretisch zu reflektieren und beurteilen zu können. Dabei werden Reflexionsprozesse dahingehend organisiert, dass sie eine vertiefende Orientierung für das weitere Studium ermöglichen, insbesondere im Hinblick auf die angestrebten tätigkeitsfeldbezogenen Qualifikationsprofile. Im einführenden Seminar geht es darum, einen ersten Überblick über Praxisfelder zu gewinnen sowie Methoden der Beobachtung bei Hospitationen zu erlernen. Weiterhin sollen Methoden vermittelt werden, die erste Schritte auf eine pädagogische Handlungsfähigkeit hin ermöglichen. Im Praktikum selbst werden eine – wahlweise auch zwei – pädagogische Institutionen besser kennengelernt, wobei es nicht nur darum geht, das pädagogische Handeln zu beobachten und ggf. ansatzweise bereits auszuführen, sondern ebenfalls darum, Organisationsstrukturen und -abläufe in der Institution bzw. den Institutionen kennenzulernen und sich darin unter Anleitung bewegen zu können. In der nachbereitenden Veranstaltung werden die Erfahrungen reflektiert und erhobene Materialien (Daten, Protokolle u.a.) präsentiert und ausgewertet: zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst, zum anderen hinsichtlich der Bedeutung der Erfahrungen für die Ausrichtung des weiteren Studiums, insbesondere auf Schwerpunktsetzungen in den Aufbau- und Wahlpflichtmodulen. Daraus erwächst der Praktikumsbericht.				
4	Lehrformen Seminare mit konstanten Gruppen in Vor- und Nachbereitung (nach Möglichkeit)				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung des ersten Semesters Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Praktikumsbericht				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten 8 CP: Absolvierung des Praktikums im Umfang von 240 Stunden und Vorlage einer qualifizierten Praktikumsbescheinigung mit Nennung der erfahrenen Praxis und durchgeführten Arbeiten 4 CP: Nachweis der Teilnahme an der vor- und nachbereitenden Veranstaltung und zusätzlich eine mit „bestanden“ bewertete Studienleistung (Praktikumsbericht)				

8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Anteilsfach Erziehungswissenschaft
9	Stellenwert der Note für die Endnote ---
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Roth Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik Organisatorische Fragen zum Praktikum: Frau Terhart
11	Sonstige Informationen Bis zur Hälfte des Umfangs kann das Praktikum bereits vor Antritt des Studiums erbracht worden sein; wird ein früheres Praktikum nach Prüfung der Einschlägigkeit anerkannt, so bezieht sich der Praktikumsbericht in der Regel nur auf das im Rahmen des Studiums abgeleistete Praktikum. Wird das Praktikum im Laufe des Studiums und an zwei vollkommen verschiedenen Institutionen abgeleistet, bezieht sich der Praktikumsbericht ebenfalls in der Regel auf eine der Institutionen.

Aufbaumodul 1: Bildungstheorie, historische Bildungsforschung und Modernisierung, Pädagogische Anthropologie und Ethik					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
AM 1	240 Std.	8	2.-6. Semester	WiSe/ SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 150 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden kennen Zugänge, theoretische Perspektiven und zentrale Begrifflichkeiten der Bezugsdisziplinen im Themenfeld dieses Moduls (insbes. der Philosophie und der Geschichtswissenschaft). Sie sind in der Lage, theoretische Ansätze historisch und systematisch zu verorten und auf ihre Bedeutung für die Erziehungswissenschaft wie für die pädagogische Praxis hin zu prüfen und zu beurteilen.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Aufbaumoduls 1 ist es, einen historisch-reflexiven Zugang zu aktuellen pädagogischen Fragestellungen und Herausforderungen sowie die Wirkungsgeschichte zentraler Erziehungs- und Bildungstheorien zu vermitteln und zu eigenen Analysen hinzuführen. Das Modul dient der Vertiefung des im Basismodul 1 erworbenen Wissens zu Bildungs- und Erziehungstheorien. Es werden sowohl klassische Erziehungs- und Bildungstheorien (z.B. Humboldt, Schleiermacher, Herbart), zeitgenössische Gegenstimmen wie auch moderne Ansätze (z.B. phänomenologische, konstruktivistische) vermittelt. Die Vorlesung gibt dazu einen Überblick. Die beiden Seminare beschäftigen sich zum einen mit der Pädagogischen Anthropologie als einer Grundlage der Pädagogik und ihrer Anwendungstheorie, der pädagogischen Ethik. Zum anderen findet eine Vertiefung in die Geschichte der Pädagogik statt, die als historische Bildungsforschung ideen-, sozial- und/oder kulturgeschichtlich angelegt sein kann.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule 1 und 2 Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Anteilsfach Erziehungswissenschaft				
9	Stellenwert der Note für die Endnote				

	Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Mertens, Prof. Dr. Kleinau Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik

Aufbaumodul 2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität: Internationaler Vergleich, Interkulturelle Bildung, Genderforschung					
Kennnummer AM 2	Workload 240 Std.	Credit Points 8	Studien-semester 2.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots WiSe/ SoSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 150 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden erwerben Grundbegriffe und theoretische Grundlagen, die sie in die Lage versetzen, die jeweilige kulturelle und zugleich internationale Einbettung von Sozialisation, Erziehung und Bildung (und hier wieder: Bildungstheorie, Bildungspolitik und Bildungspraxis) wahrzunehmen und zu analysieren. Sie eignen sich Kenntnisse über die gesellschaftlichen Hintergründe und Begleiterscheinungen von geschlechtlichen und ethnischen Zuschreibungen und Platzierungen, von Migration und weiteren Manifestationen der soziokulturellen Pluralität an. Sie lernen, die Bedeutung von Individualisierung und Globalisierung für bildungstheoretische Analysen, für die Bildungspolitik und für das pädagogische Handeln in verschiedenen Zusammenhängen und mit verschiedenen Altersgruppen zu erkennen und umzusetzen. Sie erwerben theoretische und praxisbezogene Kenntnisse und Kompetenzen aus der Sicht der Genderforschung und der interkulturellen Bildung. Durch den Einblick in international vergleichende Untersuchungen zu exemplarisch ausgewählten Fragestellungen erweitern sie ihren kulturellen Horizont, relativieren ihre Normalitätsvorstellungen von Bildung und Erziehung und erlangen die Fähigkeit, Bildungsprozesse unter den Bedingungen zunehmender Diversität zu analysieren und zu planen.</p>				
3	<p>Inhalte und Ziele</p> <p>Ziel des Aufbaumoduls 2 ist es, Diversität als Grundkategorie erziehungswissenschaftlicher Forschung und pädagogischen Handelns zu verstehen, hinsichtlich ausgewählter Differenzlinien (Interkulturalität, Geschlechtsdifferenz) international vergleichend einordnen und ansatzweise in die Planung pädagogischer Programme überführen zu können.</p> <p>Das Modul thematisiert gesellschaftliche Veränderungen, die sich aus zunehmender Internationalisierung, Globalisierung und Ausdifferenzierung ergeben und z.T. zur Herausbildung neuer pädagogischer Felder und Praxen geführt haben. Dazu werden theoretische Grundlagen aus dem Kontext der Genderforschung, international vergleichenden Erziehungswissenschaft, der Interkulturellen Pädagogik, der Mehrsprachigkeitsforschung sowie der Migrationsforschung im Überblick vorgestellt. Die Vertiefung in den Seminaren zielt zum einen auf die gesellschaftliche Seite, zum anderen auf institutionelle und didaktische Folgen der zunehmenden Diversifizierung von Bildungsvoraussetzungen und -prozessen. Die Themen werden in der Regel in international vergleichender sowie historischer Perspektive behandelt.</p>				
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutoren</p>				
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Absolvierung der Basismodule 2 und 3 Inhaltlich: keine</p>				

6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Anteilsfach Erziehungswissenschaft
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Allemann-Ghionda, Prof. Dr. Kleinau Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik

Aufbaumodul 3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität: Bildung über die Lebenszeit, Inklusions- und Rehabilitationsprozesse					
Kennnummer AM 3	Workload 240 Std.	Credit Points 8	Studien-semester 2.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots WiSe/ SoSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 150 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben Kenntnisse in grundlegenden Theorien und Methoden, die zum Verstehen der Heterogenisierung von Erziehungs- und Bildungsprozessen notwendig sind. Sie kennen Theorien, die beim Verständnis von Bildung in den verschiedenen Lebensabschnitten zum Tragen kommen und können mit daraus resultierenden Fragestellungen umgehen. Sie erwerben grundlegende Kompetenzen in theoretischen, ethischen und praktischen Themenfeldern der Heilpädagogik im Besonderen im Bereich der Inklusion und Integration. Die Bildung bei benachteiligten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in sonderpädagogischen, interdisziplinären und bildungsinstitutionellen Kontexten gehört zu den erworbenen Kompetenzen.				
3	Inhalte und Ziele Das Aufbaumodul 3 soll Verständnis und Sensibilität für einen neuen Blick auf lebensgeschichtlich wie sozial erzeugte Differenzen vermitteln, wobei Inklusionsfragen in den Vordergrund gestellt werden. Das Modul thematisiert Erziehung und Bildung unter den gesellschaftlichen Bedingungen der Heterogenität als Normalfall. Prozesse der Inklusion und Partizipation als Querschnittsaufgaben im Bildungswesen werden skizziert. Es werden Aspekte der Bildung und Weiterbildung in der Perspektive der Lebensspanne im Besonderen der frühen Kindheit und Jugend sowie im Erwachsenenalter behandelt. Darüber hinaus werden Fragestellungen um Integration und Inklusion im Kontext von Behinderung und Rehabilitation thematisiert.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule 1 und 3 Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls				

	Pflichtmodul im Anteilsfach Erziehungswissenschaft
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Dr. Sanders Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik

Aufbaumodul 4: Lehren, Lernen, Beratung und Supervision in professionsspezifischen Kontexten					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
AM 4	240 Std.	8	2.-6. Semester	WiSe/ SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 150 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden kennen entwicklungs-, interaktions- und lernpsychologische Bedingungen der Erziehung und Bildung. Sie erwerben Grundkenntnisse in Beratung und Supervision. Sie sind in der Lage, mit grundlegenden Fragestellungen des Lehrens umzugehen besonders unter Berücksichtigung von Entwicklung und Lernen in Bildungsinstitutionen. Darüber hinaus verfügen sie über Grundwissen in allgemeiner Didaktik und Medienkompetenz.				
3	Inhalte und Ziel Ziel des Aufbaumoduls 4 ist es, im Rahmen institutionalisierter Bildungsprozesse ein konzeptionelles Verständnis von Lernen, Lehren und Beraten in Verknüpfung mit didaktischer Planung und Organisation zu gewinnen. Das Modul behandelt bildungs- und lerntheoretische Fragestellungen unter gesellschaftlichen Bedingungen der Gegenwart. Neben Entwicklungs- und lernpsychologischen Theorien sollen Prozesse der Wissensstrukturierung und Möglichkeiten des Wissens- oder Lehrmanagement thematisiert werden. Ziel des Moduls ist es, zum einen außerschulische Lernarrangements professionell zu gestalten und zum anderen die erarbeiteten Grundlagen Lehr-Lern-Methoden anzuwenden.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule 1 und 3 Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Anteilsfach Erziehungswissenschaft				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende				

	Fachliche Fragen: Prof. Dr. Plöger
	Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer
	Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik

Aufbaumodul 5a: Pädagogische Psychologie					
Kennnummer AM 5a	Workload 330 Std.	Credit Points 11	Studien- semester 4.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots WiSe/ SoSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 100 Seminar: 25	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden verfügen über theoretische, methodische und inhaltliche Kenntnisse zum Gegenstand der Pädagogischen Psychologie. Sie beherrschen Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur und zur Präsentation von Forschungsbefunden.				
3	Inhalte und Ziele Die Studierenden sollen ein Verständnis vom Gegenstand und von den Fragestellungen der Pädagogischen Psychologie erlangen. Sie erwerben grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse. Sie lernen den empirischen Forschungsstand zu zentralen inhaltlichen Bereichen des Fachs kennen. Sie sollen ihre Kompetenzen in pädagogischen Anwendungsfeldern (wie pädagogisch-psychologische Begutachtung und Beratung) einsetzen können. Inhalte der Veranstaltungen des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Aufgaben der Pädagogischen Psychologie • Psychologie des Erziehverhaltens und der pädagogischen Interaktion • Erziehungs- und Lernumwelten • Erziehungsziele • Erziehungsmittel • Familie als primäre Sozialisationsinstanz • Institutionelle vorschulische Erziehung und Förderung • Lehr-Lern-Prozesse in der Schule • Modelle und Konzepte des lebenslangen Lernens 				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule 5 und 6 Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur) Veranstaltung 2 (2 SWS in Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 (2 SWS Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) 3 CP: Eine benotete Hausarbeit, die sich auf das Thema des Moduls bezieht und ggf. in Verbindung mit dem Besuch eines Seminars steht.				
8	Verwendung des Moduls				

	Pflichtmodul im Anteilsfach Psychologie, alternativ zu AM 5b
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Aschermann Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Psychologie

Aufbaumodul 5b: Organisationspsychologie					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
AM 5b	330 Std.	11	4.-6. Semester	WiSe/ SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 100 Seminar: 25	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben Kenntnisse der theoretischen arbeits- und organisationspsychologischen Beschreibungsmodelle menschlichen Erlebens und Verhaltens. Sie können arbeitsrelevante Problemstellungen mit Hilfe der theoretischen Ansätze und Methoden vollziehen und haben ein kritisches Verständnis über die Anwendungsmöglichkeiten der Arbeitspsychologie im praktischen Arbeitsleben entwickelt.				
3	Inhalte und Ziele Die Studierenden sollen einen fundierten Überblick über die Arbeits- und Organisationspsychologie als einer Disziplin der Angewandten Psychologie gewinnen. Die Vorlesung befasst sich mit der Bedeutung der Arbeit für den Menschen, der Analyse von Arbeitstätigkeiten und ihrer Optimierung, der Eignungsbeurteilung, dem Erleben und Verhalten von Individuen als Mitgliedern von Organisationen, der Analyse von Organisationen ihrer Strukturen und ihrer Entwicklung sowie der Kommunikation in Organisationen. Es wird auf spezifische Forschungsmethoden ebenso eingegangen wie auf spezifische diagnostische Aufgaben und Methoden sowie die Evaluation von Interventionen. Unter Bezugnahme auf Grundlagenfächer wie Sozial- und Kommunikationspsychologie, auf Nachbardisziplinen wie Diagnostische und Klinische Psychologie sowie die Medienpsychologie werden die eigen-ständigen Forschungs- und Anwendungsperspektiven erörtert. Seminar „Schwerpunkte arbeits- und organisationspsychologischer Tätigkeit“ Wegen der vielfältigen Anwendungsbereiche erscheint die Auswahl einzelner inhaltlicher Schwerpunkte sinnvoll. Wahlweise können u.a. folgende Schwerpunkte behandelt werden: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplatzanalyse, Eignungsbeurteilung und Personalentwicklung • Teambuilding, Change Management; Coaching • Förderung psychologischer Aspekte der Arbeitssicherheit • Grundlagenforschung und spezifische methodische Zugänge der Arbeits- und Organisationspsychologie • gesundheitsbelastende Arbeits- und Organisationsbedingungen • arbeits- und organisationsbedingter Stress, Stressfolgen und Stressbewältigungsprogramme • Burning out und Anti-burn-out-Programme Seminar: z.B. „Kommunikation in Organisationen“ Kommunikation macht einen wesentlichen Anteil des Arbeitsalltags in modernen Organisationen aus. Auch hier ist eine Schwerpunktsetzung notwendig. Wahlweise können u. a. folgende Schwerpunkte behandelt werden: <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und empirische Befunde zu verschiedenen Formen und Funktionen von Kommunikationsprozessen, formelle und informelle Kommunikation. • Kommunikationsformen und ihre Bedeutung für Personalführung und Motivation, • Methoden zur Analyse von Netzwerkstrukturen und von Kommunikationsprozessen, 				

	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung digitaler Medien in der Kommunikation von Unternehmen.
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule 5 und 6 Inhaltlich: keine
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur) Veranstaltung 2 (2 SWS in Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 (2 SWS Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) 3 CP: Eine benotete Hausarbeit, die sich auf das Thema des Moduls bezieht und ggf. in Verbindung mit dem Besuch eines Seminars steht.
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Anteilsfach Psychologie, alternativ zu AM 5a
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Stephan, Prof. Dr. Fischer, Prof. Dr. Bente Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Psychologie

Aufbaumodul 6: Fachliche Grundlagen aus sozialwissenschaftlicher Sicht					
Kennnummer AM 6	Workload 330 Std.	Credit Points 11	Studien- semester 2.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots WiSe/ SoSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben Kenntnisse in fachspezifischen Fragestellungen und sind mit Modellen und Grundbegriffen der Sozialwissenschaften (Politikwissenschaften, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften) vertraut. Darüber hinaus sind sie in der Lage, sozialwissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln, Theorien, Denk- und Arbeitsweisen zu analysieren und zu reflektieren.				
3	Inhalte und Ziele Das Modul dient dazu, die Studierenden mit den Grundlagen der drei Fachdisziplinen der Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaft) vertraut zu machen. Die Vorlesungen der drei Disziplinen geben den Studierenden einen Überblick über zentrale Begriffe und aktuelle Gegenstandsbereiche der Sozialwissenschaften. Neben den zentralen gesellschaftstheoretischen Modellen, werden politikwissenschaftliche Erkenntnisse und ökonomische Grundbegriffe vermittelt. Dieser Überblick wird durch ein Seminar zum Thema „Gesellschaftstheorien“ vertieft.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare, Übungen und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung des Basismoduls 4 Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 3 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 und 3 (je 2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Projektstudie, Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Anteilsfach Sozialwissenschaften				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Bukow Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik				

Aufbaumodul 7: Gesellschaftliche Herausforderungen im Kontext sozioökonomischer Differenzierungs- und globaler Entwicklungsprozesse					
Kennnummer AM 7	Workload 330 Std.	Credit Points 11	Studien-semester 2.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots WiSe/ SoSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben Kenntnisse in ausgewählten, themenspezifischen Theorien, Methoden und Modellen der Sozialwissenschaften. Die gesellschaftlichen Herausforderungen im Kontext sozioökonomischer Differenzierungs- und globaler Entwicklungsprozesse können die Studierenden auf die Alltagspraxis anwenden.				
3	Inhalte und Ziele Das Ziel des Aufbaumoduls 7 ist es, mit zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen vertraut zu machen und dabei einen analytischen Zugang zum Zusammenspiel der beteiligten Fachdisziplinen zu gewinnen und anhand aktueller Fragestellungen auf Kontexte von Erziehung und Bildung anwenden zu können. Das Modul setzt sich aus einem auf einander bezogenen Veranstaltungsangebot der Fachdisziplinen der Sozialwissenschaften zusammen. Es müssen alle drei Fachdisziplinen in zwei Schwerpunktthemen berücksichtigt werden. Es werden jeweils für ein Studienjahr unterschiedliche Schwerpunktthemen im Turnus angeboten: <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierung, Europa, Migration, • Gender, Rassismus, Bildung, • Wirtschafts- und Arbeitswelt, Sozialstaat. 				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung des Basismoduls 4 Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 3 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 und 3 (je 2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Projektstudie, Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Anteilsfach Sozialwissenschaften				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende				

	Fachliche Fragen: Dr. Ptak
--	----------------------------

	Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer
--	--

	Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
--	--

Wahlpflichtmodul 1a: Heilpädagogik und Rehabilitation

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
WM 1a	360 Std.	12	3.-6. Semester	Jährlich	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS) Seminar 3 (2 SWS)	Kontaktzeit 120 Std. /8 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis aktueller professioneller heil- und sonderpädagogischer Tätigkeit unter besonderer Berücksichtigung außerschulischer Kontexte. Sie gewinnen Kenntnisse über unterschiedliche Entwicklungs-, Unterstützungs- und Bildungsmöglichkeiten für Menschen in behindernden Lebenssituationen. Auf der Grundlage der Beschäftigung mit theoretischen Konzepten und ihrer Übertragung auf das System der Hilfen und die unmittelbare Lebenswelt von Menschen mit Behinderungen entwickeln die Studierenden wissenschaftliches und praktisch relevantes Reflexionsvermögen.				
3	Inhalte und Ziele Das Wahlpflichtmodul 1 sensibilisiert die Studierenden für Fragestellungen, die in der Theorie und Praxis der Erziehung, Bildung und Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen von allgemeinem Interesse und grundlegender Bedeutung sind. Wesentliche Inhalte stellen die Auseinandersetzung mit aktueller heilpädagogischer Theoriebildung sowie den zentralen gegenwarts- und zukunftsrelevanten Leitideen wie Integration/Inklusion, Normalisierung, Selbstbestimmung und Teilhabe dar. Diese werden vor dem Hintergrund der (gesellschaftlichen) Bedingungen und Herausforderungen ihrer praktischen Realisierung kritisch reflektiert. Die Themenkomplexe Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen, ethische Grundfragen und Behinderung in historischen, gesellschaftlichen und internationalen Kontexten erfahren in diesem Zusammenhang eine vertiefende Betrachtung. Darüber hinaus bietet das interdisziplinär aufgestellte Modul Einführungen in weitere Themengebiete, Perspektiven und Fächer innerhalb der Rehabilitationswissenschaften.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 und 2 (je 2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 und 4 (je 2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				

9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: N.N. Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik

Wahlpflichtmodul 1b: Heilpädagogik und Rehabilitation					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
WM 1b	180 Std.	6	3.-6. Semester	Jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar 1 (2 SWS) Vorlesung/ Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 60 Std. /4 SWS	Selbststudium 120 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis aktueller professioneller heil- und sonderpädagogischer Tätigkeit unter besonderer Berücksichtigung außerschulischer Kontexte. Sie gewinnen Kenntnisse über unterschiedliche Entwicklungs-, Unterstützungs- und Bildungsmöglichkeiten für Menschen in behindernden Lebenssituationen. Auf der Grundlage der Beschäftigung mit theoretischen Konzepten und ihrer Übertragung auf das System der Hilfen und die unmittelbare Lebenswelt von Menschen mit Behinderungen entwickeln die Studierenden wissenschaftliches und praktisch relevantes Reflexionsvermögen.				
3	Inhalte und Ziele Das Wahlpflichtmodul 1 sensibilisiert die Studierenden für Fragestellungen, die in der Theorie und Praxis der Erziehung, Bildung und Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen von allgemeinem Interesse und grundlegender Bedeutung sind. Wesentliche Inhalte stellen die Auseinandersetzung mit aktueller heilpädagogischer Theoriebildung sowie den zentralen gegenwarts- und zukunftsrelevanten Leitideen wie Integration/Inklusion, Normalisierung, Selbstbestimmung und Teilhabe dar. Diese werden vor dem Hintergrund der (gesellschaftlichen) Bedingungen und Herausforderungen ihrer praktischen Realisierung kritisch reflektiert. Die Themenkomplexe Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen, ethische Grundfragen und Behinderung in historischen, gesellschaftlichen und internationalen Kontexten erfahren in diesem Zusammenhang eine vertiefende Betrachtung. Darüber hinaus bietet das interdisziplinär aufgestellte Modul Einführungen in weitere Themengebiete, Perspektiven und Fächer innerhalb der Rehabilitationswissenschaften.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote				

	Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: N.N. Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik

Wahlpflichtmodul 2a: Medienpädagogik

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
WM 2	360 Std.	12	3.-6. Semester	jährlich	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS) Seminar 3 (2 SWS)	Kontaktzeit 120 Std. /8 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben grundlegende Medienkompetenzen und sind in der Lage, diese in unterschiedlichen Praxisfeldern umzusetzen. Sie können Medien auf ihre Tauglichkeit zur Nutzung in Bildungsprozessen überprüfen und effektiv anwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, eine kritische Distanz zu Medieninhalten herzustellen. Neben reflexiven Kompetenzen erwerben sie auch praktisch-kreative Fähigkeiten, (Neuen) Medien einzusetzen.				
3	Inhalte und Ziele Das Wahlpflichtmodul zielt darauf, für die Entwicklungen im Bereich der Medien zu sensibilisieren, sie analytisch zugänglich werden zu lassen und Orientierungen in der Medien- und Informationsgesellschaft im Kontext von Bildungsmaßnahmen zu vermitteln. Das Modul thematisiert Ansätze der Medienpädagogik. Aktuelle Ergebnisse der Medienwirkungsforschung und der Werbepsychologie sollen für den pädagogischen Alltag wirksam aufgearbeitet werden. Die Auswirkungen der Neuen Medien auf die Erziehung und Bildung sollen anhand klassischer Sozialisationstheorien überprüft werden. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten gehören auch Lernen mit Multimedia, Umgang mit Fremdsprachenprogrammen, Nutzen offen zugänglicher Internetressourcen (Wikipedia, Blogs, Lernspiele, Bildungsserver) und didaktische Verwendung von Visualisierungen zum Zwecke des besseren Verstehens und Behaltens von Informationen.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 und 2 (je 2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 und 4 (je 2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				

10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Dr. Klett Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
-----------	--

Wahlpflichtmodul 2b: Medienpädagogik

Kennnummer WM 2	Workload 180 Std.	Credit Points 6	Studien- semester 3.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung Seminar	Kontaktzeit 60 Std. /4 SWS	Selbststudium 120 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben grundlegende Medienkompetenzen und sind in der Lage, diese in unterschiedlichen Praxisfeldern umzusetzen. Sie können Medien auf ihre Tauglichkeit zur Nutzung in Bildungsprozessen überprüfen und effektiv anwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, eine kritische Distanz zu Medieninhalten herzustellen. Neben reflexiven Kompetenzen erwerben sie auch praktisch-kreative Fähigkeiten, (Neuen) Medien einzusetzen.				
3	Inhalte und Ziele Das Wahlpflichtmodul zielt darauf, für die Entwicklungen im Bereich der Medien zu sensibilisieren, sie analytisch zugänglich werden zu lassen und Orientierungen in der Medien- und Informationsgesellschaft im Kontext von Bildungsmaßnahmen zu vermitteln. Das Modul thematisiert Ansätze der Medienpädagogik. Aktuelle Ergebnisse der Medienwirkungsforschung und der Werbepsychologie sollen für den pädagogischen Alltag wirksam aufgearbeitet werden. Die Auswirkungen der Neuen Medien auf die Erziehung und Bildung sollen anhand klassischer Sozialisationstheorien überprüft werden. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten gehören auch Lernen mit Multimedia, Umgang mit Fremdsprachenprogrammen, Nutzen offen zugänglicher Internetressourcen (Wikipedia, Blogs, Lernspiele, Bildungsserver) und didaktische Verwendung von Visualisierungen zum Zwecke des besseren Verstehens und Behaltens von Informationen.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Dr. Klett				

	Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
--	--

Wahlpflichtmodul 3a: Erziehungshilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Heranwachsendenalter					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
WM 3	360 Std.	12	3.-6. Semester	jährlich	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS) Seminar 3 (2 SWS)	Kontaktzeit 120 Std. /8 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden eignen sich grundlegende Theorien und Konzepte der Sozialpädagogik an. Sie lernen, situationsbezogene Handlungskonzepte zu entwickeln und können die Professionalisierung der Sozialen Arbeit verstehen und kontextualisieren.				
3	Inhalte und Ziele Ziel ist es, sich anhand von Institutionen, Organisationen und Rechtsgrundlagen mit der Struktur Sozialer Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland auseinandersetzen. Das Modul ermöglicht, praktische Fragestellungen, wie sie sich im Alltag der Sozialen Arbeit stellen, zu thematisieren. Im Rahmen des Moduls sollen Handlungskonzepte zum beruflichen Umgang mit sozialen Problemen, abweichendem Verhalten und Konfliktmanagement untersucht werden. Daneben soll die Geschichte der Sozialpädagogik rekonstruiert werden, um Motive der sozialpädagogischen Intervention auf ihre aktuelle Gültigkeit hin zu überprüfen.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 und 2 (je 2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 und 4 (je 2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Walkenhorst, Dr. Emmerich Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik				

Wahlpflichtmodul 3b: Erziehungshilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Heranwachsendenalter					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
WM 3	180 Std.	6	3.-6. Semester	jährlich	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung Seminar	Kontaktzeit 60 Std. /4 SWS	Selbststudium 120 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden eignen sich grundlegende Theorien und Konzepte der Sozialpädagogik an. Sie lernen, situationsbezogene Handlungskonzepte zu entwickeln und können die Professionalisierung der Sozialen Arbeit verstehen und kontextualisieren.				
3	Inhalte und Ziele Ziel ist es, sich anhand von Institutionen, Organisationen und Rechtsgrundlagen mit der Struktur Sozialer Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland auseinandersetzen. Das Modul ermöglicht, praktische Fragestellungen, wie sie sich im Alltag der Sozialen Arbeit stellen, zu thematisieren. Im Rahmen des Moduls sollen Handlungskonzepte zum beruflichen Umgang mit sozialen Problemen, abweichendem Verhalten und Konfliktmanagement untersucht werden. Daneben soll die Geschichte der Sozialpädagogik rekonstruiert werden, um Motive der sozialpädagogischen Intervention auf ihre aktuelle Gültigkeit hin zu überprüfen.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Walkenhorst, Dr. Emmerich Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik				

Wahlpflichtmodul 4a: Erwachsenenbildung					
Kennnummer WM 4	Workload 360 Std.	Credit Points 12	Studien- semester 3.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS) Seminar 3 (2 SWS)	Kontaktzeit 120 Std. /8 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, theoretische Ansätze und praktische Fähigkeiten in spezifischen Feldern der Erwachsenenbildung professionell umzusetzen. Sie können das Lernen von Erwachsenen in der beruflichen Praxis fördern und begleiten. Die im Studium des Moduls erworbenen Kompetenzen ermöglichen, zeitgemäße Bildungsanforderungen an Erwachsene zu erkennen und sie in Weiterbildungsangebote umzusetzen.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Wahlpflichtmoduls 4 ist es, die Praxis des lebenslangen Lernens mit wissenschaftlichen Methoden und Modellen zu analysieren, zu reflektieren und weiterzuentwickeln sowie Kompetenzen zur Planung, Steuerung, Durchführung und Evaluation von Angeboten der Erwachsenenbildung zu erwerben. Das Modul thematisiert die historische Entwicklung der Erwachsenenbildung als institutionelle, politisch-soziale und professionspolitische Geschichte. Im Weiteren geht es um aktuelle Fragestellungen im Feld von Fort- und Weiterbildung bis hin zur beruflichen und betrieblichen Bildung, der Entwicklung von entsprechenden Schlüsselkompetenzen und Bildungsstandards sowie strategische Bildungsplanung.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 und 2 (je 2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 und 4 (je 2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Künzel, Prof. Dr. Meyer-Wolters Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik				

Wahlpflichtmodul 4b: Erwachsenenbildung					
Kennnummer WM 4	Workload 180 Std.	Credit Points 6	Studien- semester 3.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung Seminar	Kontaktzeit 60 Std. /4 SWS	Selbststudium 120 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, theoretische Ansätze und praktische Fähigkeiten in spezifischen Feldern der Erwachsenenbildung professionell umzusetzen. Sie können das Lernen von Erwachsenen in der beruflichen Praxis fördern und begleiten. Die im Studium des Moduls erworbenen Kompetenzen ermöglichen, zeitgemäße Bildungsanforderungen an Erwachsene zu erkennen und sie in Weiterbildungsangebote umzusetzen.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Wahlpflichtmoduls 4 ist es, die Praxis des lebenslangen Lernens mit wissenschaftlichen Methoden und Modellen zu analysieren, zu reflektieren und weiterzuentwickeln sowie Kompetenzen zur Planung, Steuerung, Durchführung und Evaluation von Angeboten der Erwachsenenbildung zu erwerben. Das Modul thematisiert die historische Entwicklung der Erwachsenenbildung als institutionelle, politisch-soziale und professionspolitische Geschichte. Im Weiteren geht es um aktuelle Fragestellungen im Feld von Fort- und Weiterbildung bis hin zur beruflichen und betrieblichen Bildung, der Entwicklung von entsprechenden Schlüsselkompetenzen und Bildungsstandards sowie strategische Bildungsplanung.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Künzel, Prof. Dr. Meyer-Wolters Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik				

Wahlpflichtmodul 5a: Urbanes Zusammenleben in globalgesellschaftlicher und sozioökonomischer Vielfalt

Kennnummer WM 5	Workload 360 Std.	Credit Points 12	Studien-semester 3.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS) Seminar 3 (2 SWS)	Kontaktzeit 120 Std. /8 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben Wissen über das Leben in der postmodernen, urbanen Gesellschaft und Kompetenzen der sozialwissenschaftlichen Einordnung dieses Wissens in pädagogische Handlungskontexte. Sie sind in der Lage, theoretische und empirische Befunde in einen globalgesellschaftlichen Kontext zu stellen. Daneben können die Studenten ökonomische Einflüsse des Marktgeschehens nicht nur erkennen, sondern auch kritisch reflektieren.				
3	Inhalte und Ziele Das Wahlpflichtmodul 5 dient dazu, sich mit der urbanen Gesellschaft, mit ihren Bedingungen und Möglichkeiten auseinanderzusetzen sowie Risiken, Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten auszuloten und unter pädagogischen Perspektiven zu reflektieren. Inhaltlich geht es – aus soziologischer Perspektive – um die metropolitane Gesellschaft und das urbane Leben in dieser ebenso wie um die Frage, wie sich Menschen die Stadt aneignen und darin zusammenleben. Theorien der Stadtsoziologie werden durch empirische Forschungen überprüft und reflektiert. Aus wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive steht die Stadt als Ort der Ökonomie mit seinen Chancen und Verwerfungen im Mittelpunkt. Das Modul setzt sich vorwiegend aus einem Veranstaltungsangebot der Soziologie und der Wirtschaftswissenschaften zusammen.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 und 2 (je 2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 und 4 (je 2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				

9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Dr. Schulze Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik

Wahlpflichtmodul 5b: Urbanes Zusammenleben in globalgesellschaftlicher und sozioökonomischer Vielfalt					
Kennnummer WM 5	Workload 180 Std.	Credit Points 6	Studien-semester 3.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung Seminar	Kontaktzeit 60 Std. /4 SWS	Selbststudium 120 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben Wissen über das Leben in der postmodernen, urbanen Gesellschaft und Kompetenzen der sozialwissenschaftlichen Einordnung dieses Wissens in pädagogische Handlungskontexte. Sie sind in der Lage, theoretische und empirische Befunde in einen globalgesellschaftlichen Kontext zu stellen. Daneben können die Studenten ökonomische Einflüsse des Marktgeschehens nicht nur erkennen, sondern auch kritisch reflektieren.				
3	Inhalte und Ziele Das Wahlpflichtmodul 5 dient dazu, sich mit der urbanen Gesellschaft, mit ihren Bedingungen und Möglichkeiten auseinanderzusetzen sowie Risiken, Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten auszuloten und unter pädagogischen Perspektiven zu reflektieren. Inhaltlich geht es – aus soziologischer Perspektive – um die metropolitane Gesellschaft und das urbane Leben in dieser ebenso wie um die Frage, wie sich Menschen die Stadt aneignen und darin zusammenleben. Theorien der Stadtsoziologie werden durch empirische Forschungen überprüft und reflektiert. Aus wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive steht die Stadt als Ort der Ökonomie mit seinen Chancen und Verwerfungen im Mittelpunkt. Das Modul setzt sich vorwiegend aus einem Veranstaltungsangebot der Soziologie und der Wirtschaftswissenschaften zusammen.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				

9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Dr. Schulze Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik

Wahlpflichtmodul 6a: Diversität im Lebenslauf und politische Bildung

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
WM 6	360 Std.	12	3.-6. Semester	jährlich	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS) Seminar 3 (2 SWS)	Kontaktzeit 120 Std. /8 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben anhand relevanter Forschungsbefunde Kompetenzen zum Umgang mit diversifizierten Lebenslagen und veränderten Sozialisationsverläufen (primär, sekundär, tertiär) und ihrer Bedeutung im Lebenslauf. Unterschiedliche Differenzlinien wie Geschlecht, Herkunft und sexuelle Orientierung können die Studierenden in einem gesamtgesellschaftlichen Kontext thematisieren und analysieren. Sie sind in der Lage, Diversität als Herausforderung für die politische Bildung zu sehen.				
3	Inhalte und Ziele Dieses Modul dient dazu, die Studierenden mit der Bedeutung von Diversität im Lebenslauf vertraut zu machen und zu befähigen, Handlungskonzepte für eine angemessene Arbeit in sozialen Feldern zu entwerfen. Es geht darum, die Konstruktion von unterschiedlichen Differenzlinien im Kontext des Lebenslaufs nicht nur zu thematisieren, sondern auch in Bezug zu bedeutenden Sozialisationsinstanzen wie Familie, Schule und Bildungseinrichtungen zu setzen. Dabei soll der Kontext von Politik und Globalgesellschaft reflektiert werden. Hier können unterschiedliche Formen der Diversität genauso wie Fragen der Sozialisation und politischen Bildung zum Fokus der Reflexion gemacht werden. Das Modul setzt sich vorwiegend aus einem Veranstaltungsangebot der Fachdisziplinen Soziologie und Politikwissenschaft zusammen.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 und 2 (je 2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 und 4 (je 2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				

10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Butterwegge, Dr. Nikodem Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
-----------	---

Wahlpflichtmodul 6b: Diversität im Lebenslauf und politische Bildung					
Kennnummer WM 6	Workload 180 Std.	Credit Points 6	Studien- semester 3.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung Seminar	Kontaktzeit 60 Std. /4 SWS	Selbststudium 120 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben anhand relevanter Forschungsbefunde Kompetenzen zum Umgang mit diversifizierten Lebenslagen und veränderten Sozialisationsverläufen (primär, sekundär, tertiär) und ihrer Bedeutung im Lebenslauf. Unterschiedliche Differenzlinien wie Geschlecht, Herkunft und sexuelle Orientierung können die Studierenden in einem gesamtgesellschaftlichen Kontext thematisieren und analysieren. Sie sind in der Lage, Diversität als Herausforderung für die politische Bildung zu sehen.				
3	Inhalte und Ziele Dieses Modul dient dazu, die Studierenden mit der Bedeutung von Diversität im Lebenslauf vertraut zu machen und zu befähigen, Handlungskonzepte für eine angemessene Arbeit in sozialen Feldern zu entwerfen. Es geht darum, die Konstruktion von unterschiedlichen Differenzlinien im Kontext des Lebenslaufs nicht nur zu thematisieren, sondern auch in Bezug zu bedeutenden Sozialisationsinstanzen wie Familie, Schule und Bildungseinrichtungen zu setzen. Dabei soll der Kontext von Politik und Globalgesellschaft reflektiert werden. Hier können unterschiedliche Formen der Diversität genauso wie Fragen der Sozialisation und politischen Bildung zum Fokus der Reflexion gemacht werden. Das Modul setzt sich vorwiegend aus einem Veranstaltungsangebot der Fachdisziplinen Soziologie und Politikwissenschaft zusammen.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Butterwegge, Dr. Nikodem				

	Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
--	--

Wahlpflichtmodul 7a: Musikpädagogik

Kennnummer WM 7	Workload 360 Std.	Credits 12	Studien- semester 3.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 3 Semester
1	Lehrveranstaltung a) Seminar Einführung Musikpädagogik (mit LN) b) Seminar Einführung Musikwissenschaft (mit LN) c) Seminar Musikpädagogik d) Übung Ensemblepraxis	Kontaktzeit 120 Std. /8 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35 Übung: 15	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse über musikdidaktische Arbeitsfelder und musikhistorische Zusammenhänge. Sie verfügen über Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in vokalen und instrumentalen Musizierpraxen.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Wahlpflichtmoduls ist es, den Studierenden einen Einblick in theoretische Grundlagen, Techniken und musikpädagogische Arbeitsfelder zu ermöglichen. Das Modul gibt einen Überblick über musikpädagogische Theorien und Vermittlungspraxen in schulischen und außerschulischen Kontexten. Das hier erworbene Wissen ist anschlussfähig an die in BM 1 eingeführten Paradigmen der allgemeinen Pädagogik. Neben dem Erwerb vokaler und instrumentaler Techniken beschäftigen sich die Studierenden mit den zugeordneten kulturellen Kontexten. Im Rahmen eines musikpädagogischen Seminars können in inhaltlicher Anknüpfung an AM 2 u.a. Fragen von Interkulturalität und Diversität aus musikpädagogischer Perspektive behandelt werden.				
4	Lehrformen Seminare, Übungen und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 und 2 (je 2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 und 4 (je 2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtliche Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Schneider, PD Dr. Niessen Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik				

11	Sonstige Informationen Grundlegende musikpädagogische Kenntnisse und basale musikpraktische Fähigkeiten sind besonders geeignet für den pädagogischen Umgang mit Vorschulkindern sowie mit Kindern und Jugendlichen in außerschulischen pädagogischen Arbeitsfeldern. Besonders geeignet ist dieses WPM deshalb für die Qualifikationsprofile „Bildung in der frühen Kindheit“ und „Kinder- und Jugendhilfe“.
-----------	---

Wahlpflichtmodul 7b: Musikpädagogik					
Kennnummer WM 7	Workload 180 Std.	Credits 6	Studien- semester 3.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 3 Semester
1	Lehrveranstaltung a) Seminar Einführung Musikpädagogik (mit LN) b) Übung Ensemblepraxis	Kontaktzeit 60 Std. /4 SWS	Selbststudium 120 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35 Übung: 15	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse über musikdidaktische Arbeitsfelder. Sie verfügen über Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in vokalen und instrumentalen Musizierpraxen.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Wahlpflichtmoduls ist es, den Studierenden einen Einblick in theoretische Grundlagen, Techniken und musikpädagogische Arbeitsfelder zu ermöglichen. Das Modul gibt einen Überblick über musikpädagogische Theorien und Vermittlungspraxen in schulischen und außerschulischen Kontexten und vertieft vokale und instrumentale Techniken. Das hier erworbene Wissen ist anschlussfähig an die im BM 1 eingeführten Paradigmen der allgemeinen Pädagogik. Außerdem bauen die Studierenden in diesem Modul ihre vokalen und instrumentalen Kompetenzen aus.				
4	Lehrformen Seminare, Übungen und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtliche Lehrende Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Domhan, Frau Meese Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik Fachliche Fragen: Prof. Dr. Schneider, PD Dr. Niessen				
11	Sonstige Informationen Grundlegende musikpädagogische Kenntnisse und basale musikpraktische Fähigkeiten sind besonders geeignet für den pädagogischen Umgang mit Vorschulkindern sowie mit Kindern und Jugendlichen in außerschulischen pädagogischen Arbeitsfeldern. Besonders geeignet ist dieses WPM deshalb für die Qualifikationsprofile „Bildung in der frühen Kindheit“ und				

	„Kinder- und Jugendhilfe“.
--	----------------------------

Wahlpflichtmodul 8a: Pädagogik in der frühen Kindheit					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
WM 8	360 Std.	12	3.-6. Semester	jährlich	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS) Seminar 3 (2 SWS)	Kontaktzeit 120 Std. /8 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Studierende können Bildung als ganzheitlichen Prozess des Lernens und der Förderung der Identitätsentwicklung verstehen. Sie sind in der Lage, die Notwendigkeiten gezielter Förderung von Kindern in Institutionen des Elementarbereichs wie auch in außerinstitutionellen Zusammenhängen zu erkennen. Weiterhin können sie lebensweltliche Bedingungen kindlichen Aufwachsens als Kontexte pädagogische Handelns wahrzunehmen und zu berücksichtigen und auf diese Weise Bildungsinstitutionen der frühen Kindheit als vernetzte Lern- und Lebensorte zu erkennen.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Moduls ist es, die frühe Kindheit als eigenständige Lebensphase zu erkennen und die heterogenen Bedingungen des kindlichen Aufwachsens und dessen spezifische Bildungsbedürfnisse zu verstehen und im Hinblick auf entsprechende Maßnahmen der Förderung zu reflektieren. Das Modul bietet eine Einführung in die theoretischen und praktischen Grundlagen der Frühpädagogik. Besondere Aufmerksamkeit erfährt die Analyse von Bildungsgeschehen in Alltagszusammenhängen. Dabei wird die Bedeutung der ästhetischen Erfahrung für den Bildungsprozess kleiner Kinder herausgearbeitet. Darüber hinaus soll die Umstrukturierung der ästhetischen Erfahrungen durch das symbolische Denken, die sich hauptsächlich mit Hilfe der Sprache, aber auch anderer Symbolsysteme wie der Mathematik ereignet, thematisiert werden.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 und 2 (je 2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 und 4 (je 2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				

10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Dr. Obermaier Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
-----------	--

Wahlpflichtmodul 8b: Pädagogik in der frühen Kindheit					
Kennnummer WM 8	Workload 180 Std.	Credit Points 6	Studien- semester 3.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung Seminar	Kontaktzeit 60 Std. /4 SWS	Selbststudium 120 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Studierende können Bildung als ganzheitlichen Prozess des Lernens und der Förderung der Identitätsentwicklung verstehen. Sie sind in der Lage, die Notwendigkeiten gezielter Förderung von Kindern in Institutionen des Elementarbereichs wie auch in außerinstitutionellen Zusammenhängen zu erkennen. Weiterhin können sie lebensweltliche Bedingungen kindlichen Aufwachsens als Kontexte pädagogische Handelns wahrzunehmen und zu berücksichtigen und auf diese Weise Bildungsinstitutionen der frühen Kindheit als vernetzte Lern- und Lebensorte zu erkennen.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Moduls ist es, die frühe Kindheit als eigenständige Lebensphase zu erkennen und die heterogenen Bedingungen des kindlichen Aufwachsens und dessen spezifische Bildungsbedürfnisse zu verstehen und im Hinblick auf entsprechende Maßnahmen der Förderung zu reflektieren. Das Modul bietet eine Einführung in die theoretischen und praktischen Grundlagen der Frühpädagogik. Besondere Aufmerksamkeit erfährt die Analyse von Bildungsgeschehen in Alltagszusammenhängen. Dabei wird die Bedeutung der ästhetischen Erfahrung für den Bildungsprozess kleiner Kinder herausgearbeitet. Darüber hinaus soll die Umstrukturierung der ästhetischen Erfahrungen durch das symbolische Denken, die sich hauptsächlich mit Hilfe der Sprache, aber auch anderer Symbolsysteme wie der Mathematik ereignet, thematisiert werden.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende				

	Fachliche Fragen: Dr. Obermaier
--	---------------------------------

	Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer
--	--

	Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
--	--